

Zur Erinnerung

an Oskar Emanuel Kohn

Oskar Kohn wurde am 22. Juli 1904 als Osias Emanuel Kohn in München geboren. Er war eines von sieben Kindern von Abraham Kohn und Mina geb. Blum. Seine Familie stammte ursprünglich aus Przemysl in Polen, daher besaß er die polnische Staatsangehörigkeit.



KZ Sachsenhausen, Häftlinge bei Erdarbeiten

Foto: Bundesarchiv Bild 183-78612-0004

Formular, das er ausfüllen sollte, erreichte ihn jedoch nicht mehr in der Adelheidstraße. Er befindet sich in „Schutzhaft“ im Lager Sachsenhausen, hieß es. Der Brief muss ihm dort zugestellt worden sein, denn mit Datum vom 17. Mai 1940 gibt er an, dass er Häftling Nr. 10350 sei, in Block 46 B lebe und monatlich 20 bis 30 RM für „Auswanderungsbemühungen“ benötige.

Geschafft hat er es nicht. Er wurde am 31. Dezember 1941 im KZ Ravensbrück im Alter von 37 Jahren ermordet.

Die Eltern führten ein Bettengeschäft in München. Von 1916 an lebte der Vater mehrmals für einige Monate in Wiesbaden, für längere Zeit zwischen 1923 und 1930. In Folge des „Judenboykotts“ vom April 1933 sollen drei Männer in seine Wohnung eingedrungen sein, die Wohnung durchsucht und Bargeld entwendet haben. Am 15. April 1933 wurde Abraham Kohn ausgewiesen und verzog nach Straßburg.

Oskar Kohn zog 1933 nach Wiesbaden in die Adelheidstraße 82. Auch er war Kaufmann. Im März 1940 sollte er Auskunft über seine Vermögensverhältnisse geben, denn hätte er mehr als 5000 RM besessen, wäre ihm, wie allen jüdischen Bürgern, sein Konto gesperrt worden. Der Brief mit dem

Ravensbrück

Das KZ Ravensbrück wurde von Dezember 1938 bis April 1939 auf Befehl Heinrich Himmlers von männlichen Häftlingen des KZ Sachsenhausen zunächst als Frauenlager errichtet. Die ersten 900 weiblichen Häftlinge wurden im Mai 1939 nach Ravensbrück deportiert, Ende Juni 1939 auch erstmals Sinti und Roma. Ende 1940 waren 4200 weibliche Gefangene im Lager inhaftiert. Sie mussten Arbeiten für die Textilindustrie verrichten, später auch Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie leisten.

Im Lager wurden ebenfalls medizinische Versuche an Häftlingen durchgeführt. Insgesamt sind in Ravensbrück etwa 28 000 Häftlinge ermordet worden. Oskar Kohn kam wohl dort zu Tode, weil er, wie auch andere Männer aus Sachsenhausen, zu besonders schweren Arbeiten herangezogen wurde.

Klasse 10a, Gymnasium
am Mosbacher Berg

Januar 2010



Aktives Museum Spiegelgasse
1001 Wiesbaden, Im Schloßgarten 100, 65183 Wiesbaden

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Ortsbeirat Wiesbaden Mitte

© Aktives Museum Spiegelgasse

Oskar Israel Kohn
(Name des Einreichers)

Konzentrationslager Sachsen-
hausen bei Berlin

Fernruf:

Der Oberste Nr. (Deutscher S) Frankfurt/Main
Eing. 17. MAI 1940 Nr.
Anl.

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Kassel (Devisenstelle S Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M.

Goethestraße 9

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 30. 3. 40 . Geschäftszeichen: JS. 24-415.4

1. Ich bin geboren am 22. 7. 04 in München, — ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — und habe — minderjährige — Kind — im Alter von — — Ich lebe von meiner Ehefrau getrennt.
Ihr Aufenthalt ist: 3. 3. Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin
Häftling Nr. 10350 (Genauere Anschrift) Block 46 B

Ich nehme an, dass bei meinem geringfügigen Vermögen, das auch durch sonstige Ausgaben, die sich von hier aus nicht überschauen lassen, noch geringer geworden sein wird, die Errichtung des Sicherungskontos nicht erforderlich sein wird. Beim Finanzamt Wiesbaden was ich wegen geringfügigkeit nicht gefordert worden. Andernfalls bitte ich um Mitteilung in welcher Weise dies von hier aus geschehen müsste.

Oskar Israel Kohn

4. Bei einem /-köpfigen Haushalt habe ich zur Zeit monatlich folgende Ausgaben:

a) Wohnungsmiete, Heizung, Gas, Wasser, Elektrizität	R.M.
b) Lebensunterhalt einschl. Bekleidung	R.M.
c) Ausgaben für Hausangestellte (..... Personen)	R.M.
d) laufend zu leistende unentgeltliche Zuwendungen	
an für Auswanderungsbemühungen	20-30 R.M.
an bezw. im Zusammenhang damit bestehende Ausgaben	R.M.
e) Sonstiges zum Verbrauch	20-40 R.M.
laufende monatliche Ausgaben insgesamt	50-70 R.M.

Ausschnitte aus dem Formular zur Sicherungsanordnung Oskar Kohn
vom 30. März 1940